

# SDW/HDW MITTEILUNGEN



Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.

*Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V.,*

*ich freue mich, dass wir Ihnen wieder eine neue Ausgabe unserer SDW/HDW Mitteilungen überreichen können. Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Joachim Bauer*



## Versuchsreihe Apfelsämlinge

Unsere Sommer fallen seit einigen Jahren deutlich heißer und trockener aus, als dies früher der Fall war. Die Bäume sind hierdurch geschwächt und anfällig für Krankheiten und Schädlinge, außerdem wachsen sie kaum noch. Das Wachstum aber stellt die Grundvoraussetzung für die Vitalität eines Baumes dar. Dies gilt ganz besonders für die Obst-

bäume, die als Kulturpflanze die zusätzliche Schwierigkeit haben, jede Menge große, kräftezehrende, Früchte auszubilden.

Das Wachstum eines Obstbaumes wird durch seine Wurzelunterlage, auf die die Edelsorte aufveredelt ist, geprägt. Für eine Obstwiese kommen nur sehr stark wüchsige und robuste Unterlagen in Frage. In der Vergangenheit wurde die Selektion der Veredlungsunterlagen zwar hinsichtlich einer allgemeiner Robustheit vorgenommen, aber die heutigen klimatischen Bedingungen haben sich verschärft.

Die Landschaftsarchitektin und Pomologin Carina Pfeffer beschäftigt sich neben den alten Obstsorten mit dieser Problematik und führt hierzu an verschiedenen Standorten Versuchsreihen durch. Im Fokus stehen dabei alternative Wurzelunterlagen für Obstbäume und alternative Pflanzmethoden.

Auf der Obstwiese von Gut Leidenhausen sind daher, mit Unterstützung einiger Ehrenamtler\*innen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln, drei Versuchsflächen angelegt, auf denen Apfelsämlinge herangezogen werden. Es handelt sich um Sämlinge des 'Gelben Edelapfels', der auf Kölner Wiesen gesund wächst, Sämlinge der Wurzelunterlage eines uralten (über 200 Jahre alten!) Apfelbaumes, sowie Sämlinge eines heimischen Wildapfels 'Malus sylvestris'. Zum Teil wurden vier Wochen alte Jungpflänzchen mit einer bereits 25 cm langen Hauptwurzel (die Pflanze selbst ist 5 cm groß) gesetzt, zum Teil erfolgte eine Direktsaat. Durch die Anzucht direkt auf der Wiese haben die kleinen Apfelbäumchen die Möglichkeit eine tiefe, unbeeinflusste Wurzel auszubilden um an tiefere Wasserreserven zu gelangen und sich von Beginn ihres Lebens auf die Bodenverhältnisse einzustellen.

Bäume aus der Baumschule haben zumeist keine dominante Hauptwurzel mehr, dies ist aufgrund der regelmäßigen Verpflanzung in der Baumschulpraxis so nicht möglich. Sie haben heutzutage oft Schwierigkeiten beim Anwachsen und gehen mit ihrem Wurzelwerk durch das starke Einkürzen der Pfahlwurzel oft eher in die Breite, als in die Tiefe.



Ein Apfelbaum ist aber zum guten Gedeihen auf die tiefen und die flachen Wurzeln angewiesen.

Diese Art der Anzucht direkt auf der Wiese ist eine sehr aufwendige und zeitlich vorausschauende Methode und mir ist bewusst, dass dies im größeren Stil wohl kaum durchführbar ist. Aber die Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, erfordern sicherlich auch bisher unübliche Ansätze und Herangehensweisen.

Zur Zeit sind die empfindlichen Apfelsämlinge mit eine grobmaschigen Kiste abgedeckt und mit einem Hinweisschild versehen. Wenn die Sämlinge (nach nochmaliger Selektion) gut gewachsen und groß genug sind, werden sie in ca. 2 Jahren mit einer robusten und stark wüchsigen, regionalen Sorte aus dem Rheinland veredelt, die dann das Sortiment des Obst-Arboretums Leidenhausen ergänzen werden.

*Dipl. Ing. Carina Pfeffer*

*Landschaftsarchitektur/Pomologie*

## Artenreiche Obstwiese

Bei einem Streifzug über die Obstwiese konnten Frau Angelika Schmitt, Biologin im Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, und unsere Ehrenamtler Leonard Goossens auf einer freigelegten Baumscheibe eine Zauneidechse (*Iacerta agilis*) fotografieren.

Die Zauneidechse bewohnt trockene Landschaften, auch Kulturlandschaften. Sie benötigt ausreichend Versteckmöglichkeiten unter Holz- und



Sandhaufen und sonnenexponierte Flächen mit geringer Vegetation und Kahlstellen. Die von den Ehrenamtler\*innen freigehaltenen Baumscheiben um die Obstbäume scheinen genau der richtige Aufenthaltsort zu sein.

In Zusammenarbeit mit einem Biologen wollen wir an geeigneten Stellen Strukturen anlegen, die für die Sicherung des Zauneidechsen-Bestands auf der Obstwiese geeignet sind. Sobald das Konzept zusammen mit den Ehrenamtler\*innen ausgearbeitet ist, werden wir hier berichten.

Foto: A. Schmitt

<http://www.biologie-schule.de/zauneidechse-steckbrief.php>

## Aus dem HDW/SDW-Archiv Waldschul-Biotop-Garten

Die Waldschule Köln wurde 1984 von der Schutzgemeinschaft Köln gegründet. Ein Jahr später erfolgt die Planung für einen Waldschul-Biotop-Garten. Mit diesem Projekt sollten den Schüler\*innen die Gelegenheit gegeben werden, durch die Anlage und Pflege von Gartenbiotopen die Natur unmittelbar kennenzulernen.

Ziel war es, die Gartenanlage über das Förderprogramm des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die „Einrichtung ökologischer Schulgärten“ zu finanzieren.

Das Projekt wurde nicht umgesetzt, dafür aber 1989 das heutige Obst-Arboretum.

Beschreibung des Projektes:

*"Schulgarten - Projekt" des Natur- und Waldzentrums der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Stadt Köln-Erftkreis*

*Es ist beabsichtigt im Rahmen des von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Stadt Köln-Erftkreis aufgenommenen "Waldschul-Projek-*





tes" auf einer östlich der Gebäude des Hofgutes Leidenhausen gelegenen Wiesenparzelle (siehe Lageplan) die Einrichtung eines Schulgartens (Biotop-Garten mit Nutzgarten-Anteil) vorzunehmen. Mit diesem Projekt soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, durch die Anlage und Pflege von Gartenbiotopen die Natur unmittelbar kennenzulernen. Gleichzeitig soll ein Verantwortungsgefühl gegenüber der Natur entwickelt werden. Das vorgesehene Gelände bietet aufgrund seiner natürlichen Gegebenheiten optimale Voraussetzungen, um neben der erzieherischen Funktion auch der Idee des Natur- und Artenschutzes gerecht zu werden.

Durch die flächendeckende Vernetzung von Kleinbiotopen in einem nach ökologischen Gesichtspunkten gestalteten Garten können Refugien und ökologische Nischen z.B. für Schmetterlings- und Amphibienarten, die in der "Roten Liste" bereits als "vom Aussterben bedroht" bzw. als "gefährdet" eingestuft sind, geschaffen werden.

Für die Anlage des Schulgarten-Biotops, auf dem im Lageplan gekennzeichneten Gelände, steht eine Fläche von ca. 6.500 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Neben einem Feuchtbiotop (Teich mit Sumpfbereich) ist u. a. die Einrichtung von Wiesen- und Heideflächen, einem Kräutergarten, unterschiedlichen Zucht- und Demonstrationsflächen bzw. -einrichtungen, wie z.B. einer Anbaufläche mit heimischen Getreidearten inklusiv ihren Urformen oder einem Bienenstock vorgesehen.

In einem vom Biotop-Garten abgegrenzten Nutzgarten soll den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst gärtnerisch zu betätigen. Im Rahmen der Gesamt-Anlage wird durch die Anpflanzung ausgedehnter Heckengehölze dem Gedanken des Artenschutzes aber auch der Ästhetik und dem praktischen Nutzen Rechnung getragen werden. Außer der Funktion, Flächen voneinander abzutrennen und ein wichtiges Element der Landschaftsgestaltung zu sein, begünstigen Hecken durch ihre mikroklimatischen Einflüsse, wie der Ausgleich des Wasserhaushaltes und die Windschutzwirkung, die Entwicklung einer vielfältigen Heckenflora und artenreichen, biologisch gesunden Heckenfauna.

Es ist beabsichtigt auch die Einrichtung einzelner Biotopgartenteile, wie die Anpflanzung der Heckengehölze oder die Anlage des Folienteiches unter Schülerbeteiligung (z.B. im Rahmen einer Projekt-Woche) entstehen zu lassen.

Das Gesamtkonzept der geplanten Gartenanlage und eine erste Detailplanung sind aus dem beiliegendem "Schulgartenplan" ersichtlich.

**Impressum:**

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
 Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. Köln 10012  
 Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.  
 Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. 43 VR 8614  
[www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de) • [www.hausdeswaldeskoeln.de](http://www.hausdeswaldeskoeln.de)  
[sdw-nrw-koeln@netcologne.de](mailto:sdw-nrw-koeln@netcologne.de) • Tel. 02203 39987  
 Entsprechend der DSGVO können Sie den Erhalt der SDW/HDW Mitteilungen jederzeit widerrufen und die Löschung ihrer persönlichen Daten einfordern.